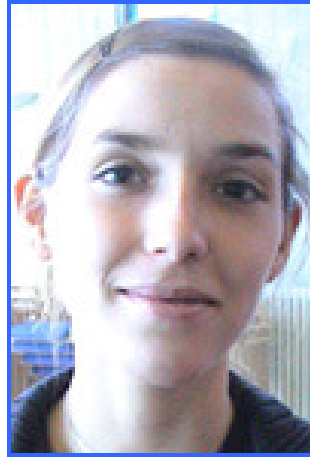


## „Costa Rica – Pura Vida!“



Mona Stockhecke, San José, Costa Rica 

---

### Kurzbericht:

Ich habe zweieinhalb Auto-Stunden von der Costa Ricanischen Hauptstadt San José entfernt in den Hochebenen in einem 3000-Seelen-Dorf gelebt. Es lag hoch in den Bergen, eingeschlossen von Kaffeeplantagen. Das Leben war sehr von Traditionen geprägt und man verbrachte viel Zeit in der Familie. In den meisten Familien war es normal, vier und mehr Kinder zu haben. Auch ich hatte vier Gastgeschwister im Alter von 4 bis 12 Jahren. Am Anfang meines Aufenthaltes waren sie etwas „skeptisch“, aber nach und nach akzeptierten sie mich immer mehr und ich habe sie richtig lieb gewonnen.

Toll war, dass die Familie mich von Anfang an super integriert hat. Meine Gastmutter arbeitete (was für das Land eigentlich untypisch ist), weshalb im Haushalt immer etwas zu tun war und ich musste selbstverständlich, wie alle anderen auch, mithelfen. Das hat mich aber nicht gestört, im Gegenteil: Ich fand es gut, gleich dazu zugehören. Was für mich eine Zeit der Gewöhnung bedurfte, war nur, dass wir alle auf sehr engem Raum gelebt haben und man ständig jemanden um sich hatte.

Innerhalb der 8-wöchigen Weihnachtsferien habe ich angefangen, mich so richtig wohl zu fühlen und auch Möglichkeiten entdeckt, Ausflüge zu machen und das Land kennen zu lernen. Nach den Ferien habe ich ein Sozialprojekt im

Altenheim für drei Monate gemacht und mich außerdem einer nationalen Jugendorganisation angeschlossen, was ganz viel Spaß gemacht und meinen Horizont enorm erweitert hat. Mit dieser Gruppe habe ich an Hilfs- und Aufbau-Projekten in den schönsten Nationalparks von Costa Rica mitgearbeitet. Dort haben sich unter anderem auch sehr viele schöne Freundschaften entwickelt und ich habe so viele tolle Erfahrungen gemacht!!

Costa Rica - Pura Vida!